



„Eigentlich wollten wir nur Hochzeitstüps ...“, das Brautpaar – bald im Fernsehen in einer Doku-Daily-Soap.

Foto: Markus Hild

Kreis: Im Altriper Hotel Darstein gibt sich ein Pärchen das Ja-Wort – mit dabei: der „Wedding-Planer“

Ja, ich will

VON DIMITRI TAUBE

Kreis – Nein, er selbst sei noch unverheiratet, sagt Achim Bramscher. Und, würde er „es“ mal genauso „tun“? Ja, antwortet der „Mann in den besten Jahren“, wie man so schön sagt, ohne zu zögern. „Aber nur, wenn ich selbst die Fäden in der Hand hätte.“ Wobei, fällt ihm noch ein, „Susanne und Stefan halten die Fäden ja auch in der Hand, trotz allem“. Ja, trotz allem. Das bezieht sich auf ihre wohl nicht ganz alltägliche Hochzeit. Mit dabei ist nämlich ein Kamera-Team. Es dreht, ist klar, für's Fernsehen. Für „Frank – The Wedding-Planer“. Für „Pro Sieben“. Und vor allem für das Brautpaar. Trotz allem.

Altrip am frühen Samstagabend. Das Hotel Darstein am frühen Samstagabend. Die Hauptarbeit ist für Achim Bramscher erledigt. Auf was es jetzt in Anführungszeichen noch ankommt, ist der letzte prüfende Blick; mal hier, mal da. „Wir filmen die Eröffnung des Buffets, das Feuerwerk ...“, zählt er die noch verbleibenden wichtigsten Aspekte auf. Viel sei auch im Vor-

gangenen Jahr 121 Hochzeiten, der spricht auch nicht von zusätzlichem Stress für die Mitarbeiter oder die eigene Person, Kamera-Team hin, „Wedding-Planer“ her. „Stress, nein“, sagt Darstein lapidar.

„Ja, ich will.“ Schon vor dem Samstagabend in Altrip muss das Brautpaar – es kommt aus Neulandheim – so ähnlich gedacht haben, bezüglich des Hotels. Die Wahl fiel recht schnell auf das Hotel Darstein mit seinem „See“ und seinem „Sonnenuntergang“.

Müssen Leute, die sich quasi im Fernsehen das Ja-Wort geben, besonders ausgeflippt sein? „Nein, das sind meistens schon ganz gewöhnliche Menschen, die das machen“, sagt Achim Bramscher. Nichts anderes lässt sich von ihm über Susanne Hektor, 27 Jahre alt, und Stefan Drach, 30, entlocken. „Ach, Gott – ausgeflippt? Nein“, meint Susanne, das seien sie jetzt nicht. „Eigentlich“, fährt sie fort, „wollten wir uns ja ursprünglich nur wegen ein paar Hochzeitstüps erkundigen ...“

Erst später habe sich davon erfahren, dass es eine Daily-Soap ist. „Doku-Daily-Soap“, korrigiert Achim Bramscher rasch. „Ja, in der Doku-Daily-Soap“, sagt Su-

schönes erleben“, befiehlt Achim Bramscher. Und die Fernsehsendung? Gibt es da irgendwelche Vorurteile? Leute, die einen „Wedding-Planer“, sagen wir mal, als leicht lächerlich empfinden? Bramscher antwortet geduldig, dass es bisher keine negative Resonanz gegeben habe.

Über seine eigene Arbeit berichtet er in einem freundlichen Ton: „Auch wenn es für die Brautleute schön ist, für mich ist es anstrengend, denn: Ich arbeite!“ Das Ziel liege darin, es im Fernsehen so rüberkommen zu lassen, als ob alles einfach gewesen sei. Über die Einschaltquoten äußert er sich zufrieden. Des Marktanteils wegen.

An diesem frühen Samstagabend in Altrip wirkt das dreiköpfige Filmteam aus Frankfurt für einen Außenstehenden überraschenderweise erfrischend unaufdringlich. Dass die Presse da ist, damit geht das Paar recht locker um – vielleicht auch, weil es nichts mitbekommt von einer (eine leicht staatstragende Form annehmenden) „Pressekonferenz“ im Raum nebenaan. Aber gut.

Übrigens: Wie Achim Bramscher, der „Regisseur“ des